

Startschuss für „Forum der Astronomie“

Von Christian Reichl

Das Planetarium Laupheim expandiert: Mit moderner Technik, Astronomie-Ausstellung und Schülerlabor wird in der Milchstraße ein neues Kapitel eröffnet.

LAUPHEIM – Mit einem feierlichen Kick-off-Event hat die Volkssternwarte Laupheim gemeinsam mit Oberbürgermeister Ingo Bergmann und Projektpartnern den Startschuss für den Erweiterungsbau des Planetariums gegeben. Das „Forum der Astronomie“ soll nicht nur räumlich neue Maßstäbe setzen, sondern auch inhaltlich: Mit einer modernisierten Ausstellung, einem Schülerlabor und einem erweiterten Veranstaltungsangebot will man künftig mehr Besucher ansprechen und die Verweildauer erhöhen.

„Dieser Termin stößt bei unserem Verein auf großes Interesse“, sagte der Vorsitzende Rolf Stöckler. Viele Vereinsmitglieder verfolgten den Auftakt zur Erweiterung des Planetariums. Bereits im Jahr 2017 hatte die Volkssternwarte das Projekt angestoßen, nun steht man kurz vor dem Baubeginn. Das Baugesuch wurde kürzlich eingereicht, der Spatenstich ist für den Herbst geplant. Die Eröffnung ist für Ende 2026 vorgesehen.

Mit dem Forum der Astronomie wird das Planetarium um rund 480 Quadratmeter erweitert, was fast eine Verdopplung der bestehenden Fläche bedeutet. Herzstück ist laut Stöckler das Planetarium, in diesem wird die Zuspieldtechnik für rund 100.000 Euro erneuert. „Das wird uns mehr Veranstaltungsformate ermöglichen“, sagte der Vorsitzende.

Hinzu kommen eine neue Ausstellung im Stil eines Science Centers und ein Schülerlabor. „Wir wollen ein Ort sein, an dem Schulklassen nicht nur eine Stunde verbringen, sondern einen halben Tag“, sagte Stöckler. Realisiert wird das Labor von der Firma Hohenloher Schuleinrichtungen aus Oh-



Dieses Rendering zeigt den geplanten Erweiterungsbau für das „Forum der Astronomie“. Rund drei Millionen Euro sind für das Gesamtprojekt veranschlagt.

FOTO: PLANETARIUM LAUPHEIM

ringen, die einen Raum entworfen hat, „in dem man sich total gerne aufhält“, so Stöckler. Kinder und Jugendliche sollen hier selbst experimentieren können. Ziel sei es, für MINT-Fächer zu begeistern.

Oberbürgermeister Ingo Bergmann würdigte das Treffen als „wichtigen Tag für dieses Projekt, das seit vielen Jahren vorangetrieben wurde.“ Das Forum der Astronomie habe nie zur Debatte gestanden, selbst als mit der Haushaltskonsolidierung die Investitionen auf den Prüfstand kamen. Es gebe einige

Einrichtungen, die ein Aushängeschild für die Stadt seien. „Das Planetarium strahlt besonders, wenn wir beim Bild von Sternen bleiben möchten“, sagt Bergmann. Er sieht die Chance, in Kooperation mit anderen Institutionen zu schaffen, die Schulklassen und Familien in die Stadt führen. „In Laupheim kann man nach den Sternen greifen – dieses Motto wollen wir nach außen tragen“, sagte OB Bergmann.

Für den Erweiterungsbau hat das Bauunternehmen Mathäus Schmid aus Baltringen den Zuschlag erhalten, das An-

fang der 90er-Jahre am Planetarium tätig war. „Auch für meinen Vater war das Planetarium ein Herzensprojekt. Als die Ausschreibung kam, war für uns sofort klar, dass wir dabei sein wollen“, betonte Geschäftsführer Christian Schmid die persönliche Verbindung. Das neue Gebäude wird als Holzhybridbau realisiert – eine nachhaltige Bauweise, bei der die Holzwände im Werk vorgefertigt werden, schilderte Schmid. „Wir haben versucht, mit einem sehr klaren Baukörper das bisherige zu respektieren und weiterzuentwickeln.“

Die Ausstellungskonzeption übernimmt die Firma Ad Modum aus Potsdam, die sich in einem europaweiten Vergabeverfahren durchgesetzt hat. Geschäftsführer Matthias Reiser kündigte ein immersives Ausstellungserlebnis an, das die Besucher vom hellen Eingangsbereich mit Kasse und Cafeteria über die neue Astronomie-Ausstellung in den dunklen Sternensaal führt. „Wir wollen unsere Faszination, die wir für Raumfahrt spüren, hier einfließen lassen.“

Ein besonderes Highlight wird laut Michael Bischof vom Vorstandsteam ein „Ankerexponat“ im Eingangsbereich sein – wobei es sich genau handelt, wolle man vorerst noch geheim halten. Der Weg durch die Ausstellung solle auf das Planetarium vorbereiten, in dem sich die Augen der Besucher an die Dunkelheit einer Sternenshow anpassen können.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund drei Millionen Euro. Etwa 1,8 Millionen Euro stammen aus öffentlichen Fördermitteln von Stadt, Kreis und Bund. „Dem SPD-Bundestagsabgeordneten Martin Gerster gehört besonderer Dank in dieser Sache“, sagte Rolf Stöckler. 650.000 Euro an Bundesmittel fließen in den Neubau – es war der letzte große Baustein, um das Projekt realisieren zu können. Die Differenz wird durch den Verein und Projektpartner wie die Kreissparkasse Biberach getragen.



Die Vereinsmitglieder mit den Projektbeteiligten beim Startschuss zum Forum der Astronomie.

FOTO: CHRISTIAN REICHL